Mit „Let's dance“ schwungvoll aufs Siegerpodest

Latein-Formation des TSC Walsrode erobert Herzen der WZ-Leser / Drei junge Talente auf weiteren Plätzen

Die Latein-Formation des TSC Walsrode tanzte sich im vergangenen Jahr in die Herzen der hiesigen Sport-Anhänger. Die Tänzerinnen und Tänzer wurden von den Lesern der Walsroder Zeitung zum WZ-Sportler des Jahres 2011 gewählt und im Rahmen der 22. Sport-Gala am vergangenen Wochenende in Krelingen geehrt. Dahinter positionierten sich drei Nachwuchs-Sportler in ihren Einzeldisziplinen: Kunstturnerin Virgenie ten Voorde und die Leichtathleten David Mühle (Gutshof Hudemühlen) und Berit Warnecke vom TV Jahn Walsrode.

Erfolgsrausch: Nach dem Aufstieg in die Regionalliga feierte die Latein-Fomation des TSC Walsrode auf Platz eins der WZ-Sportlerwahl einen weiteren großen Triumph.

Walsrode (ht). Für den im Jahre 2004 gegründeten **TSC Walsrode** war es der erste Erfolg dieser Art – und konnte dennoch von den stolzen Preisträgern nicht ausgiebig gefeiert werden. Schon am Morgen nach der Gala stand um 10 Uhr eine planmäßige Trainingseinheit auf dem Programm – so wie an jedem Wochenende innerhalb der Turniersaison, wenn kein Wettbewerb ansteht. Schließlich hat die Formation mit ihrem prominenten Trainer Oliver Tienken noch viel vor. „Unser großer Traum ist die zweite Bundesliga“, blickte Pressesprecher Sören Hogrefe am Rande der Sport-Gala ehrgeizig nach vorne: „Wenn wir uns weiterhin so kontinuierlich steigern wie in den letzten drei Jahren, sollte der Traum Realität werden.“

Nach Verletzungspech neu angreifen: Bundesliga-Turnerin Virgenie ten Voorde.

Das A-Team des TSC stieg im Jahre 2008 in die Oberliga auf und konnte problemlos die Klasse halten. 2010 wurde mit Oliver Tienken ein Trainer verpflichtet, der als Tänzer selbst Bundesliga-Erfahrung gesammelt hat und die Walsroder Ansprüche untermauerte. Die professionelle Choreografie „Body Language“ legte den Grundstein zum erneuten Erfolg – den Aufstieg in die Regionalliga.

Hier gilt es jetzt, weitere Erfahrungen zu sammeln und im nächsten Jahr den Sprung in die zweithöchste Klasse anzupeilen. „Let's dance“ heißt es unter anderem am 21. und 22. April in der Halle des Walsroder Schulzentrums: Zu diesem Regionalliga-„Heimspiel“ lädt der TSC schon jetzt die Teilnehmer des WZ-Votums ein. Zum A-Team gehören Stefan Bissel, Maleen Scharfschwerdt-Otto, Max Rech, Marie Kristin Kunz, Sören Hogrefe, Jasmin Beer, Tim Weinholz, Janina Kleckow, David Bigus, Nina Dreyer, Dennis Strüver, Paula Dzionsko, Jan Hendrik Lühmann, Sophie Dzionsko, Christian Kautz, Carina Jürgens, Nils Bode, Kristina Roos, Hannes Senhen, Svenja Preiß, Marco Bennien, Kirsten Resch, Denise Hellmann und Katrin Klimmeck.

Eine verdiente Ruhepause gönnte sich **Virgenie ten Voorde** am Sport-Gala-Wochenende mit ihrer Familie und tauschte den Platz auf dem Treppchen mit winterlichem Erholungsurlaub. Platz zwei des WZ-Wähler-Votums erreichte die Walsroder Kunstturnerin unter anderem mit dem Aufstieg und dem anschließenden Klassenerhalt ihres Vereins TS Großburgwedel in die 1. Bundesliga. Dabei erlebte die 14-Jährige eine wechselhafte Saison. Nach einem erfolgreichen und vielversprechenden Auftakt kam ein herber Einbruch im Juni.

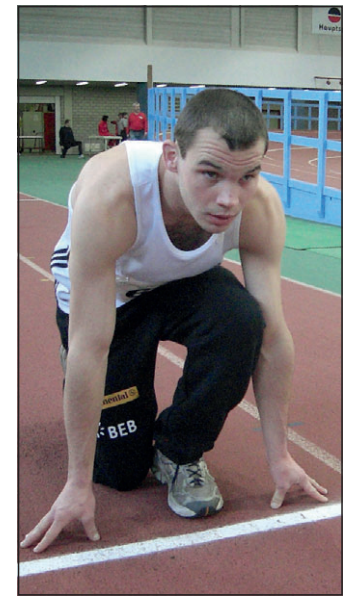
Schwester als Motivationsstütze dabei: Speerwurf-Landesmeisterin Sandra Warnecke (li.), Drittplatzierte der WZ-Sportlerwahl, mit Schwester Merle nach der Ehrung.

Hogrefe: Ziel heißt 2. Bundesliga

Bei einem internationalen Wettkampf zog sich die Walsroderin eine Rückenverletzung zu, die sie beim Bundesliga-Wettkampf und bei der Deutschen Jugendmeisterschaft sehr behinderte. So sprang nur der für sie enttäuschende zehnte DM-Platz heraus. Zur Heilung wurde vom Arzt ein absolutes Sportverbot verhängt. Erst beim dritten und letzten Bundesliga-Wettkampftag trat ten Voorde wieder an und schaffte mit Großburgwedel über den Umweg Relegation letztlich den Klassenerhalt. Im Jahr 2012 will sie verletzungsfrei bleiben und neu angreifen.

Berit Warnecke sorgte gleich zu Beginn des vergangenen Jahres für einen sportlichen Paukenschlag und glänzte mit persönlicher Bestleistung im Speerwurf und dem erstmaligen Titelgewinn bei den Landesmeisterschaften. „Das war das schönste Erlebnis des Jahres“, strahlte die Bronze-Gewinnerin der WZ-Sportlerwahl am Sonnabend gemeinsam mit Schwester Merle, die die 16-Jährige motivierend begleitet. Bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren in Jena war das Walsroder Talent fasziniert vom großen Stadion und der tollen Stimmung – die Basis für Höchstleistungen. Und im Blitzlichtgewitter der WZ-Sport-Gala? „Der Anruf mit der Nachricht, dass ich unter den ersten Drei bin, hat mich sehr überrascht und noch mehr gefreut. Es ist ein tolles Gefühl, dabei zu sein“, strahlt Warnecke. Rundum pudelwohl fühlt sich die U18-Juniorin – und hat ihr Potential noch lange nicht ausgeschöpft. Zwei Trainingseinheiten pro Woche bei André Funck, Krafttraining bei Annette Funck sowie zweimal Handballtraining plus Punktspiel während der Saison mit der HSG Lohheide deuten auf große Motivation und eine weiter nach oben gerichtete Leistungskurve, bei der auch das Berufliche Gymnasium an den BBS Walsrode nicht zu kurz kommt – die TV Jahn-Sportlerin greift 2012 wieder an.

In Abwesenheit wurde auch **David Mühle** aus der Förderschule für geistige Entwicklung im Gutshof Hudemühlen geehrt. Der Leichtathlet mit intellektueller Einschränkung stellte im vergangenen Jahr einen neuen deutschen Rekord über 200 Meter im Behindertensport auf. Im Bundesleistungszentrum Kienbaum bereitete sich Mühle mit seiner Trainerin Christine Gerhardt am vergangenen Wochenende auf den Start bei der INAS-Hallen-Weltmeisterschaft in Manchester vom 14. bis 18. März vor (INAS ist der Dachverband der Sportler mit intellektueller Einschränkung). Bei der WM startet Mühle als einer von sechs Aktiven für die deutsche Nationalmannschaft über 60 Meter, 200 Meter und im Weitsprung. Der 21-Jährige, der seine Stärken eigentlich im Sprint hat als Sechster der Europameisterschaft und DM-Vize über 100 Meter und 200 Meter, konzentriert sich aber vorrangig auf den Weitsprung, wo er noch immer auf die Qualifikation für die Paralympics in London in diesem Sommer hofft. Fünf offizielle Qualifikations-Wettbewerbe stehen dabei noch an, um die offizielle IPC-Norm von 6,30 Meter Weite zu schaffen – von der ist Mühle allerdings mit bisheriger Bestweite von 5,85 Meter noch ein großes Stück entfernt. Dennoch haben er und seine Trainerin die Hoffnung auf den einen großen „Satz“ zum Ziel der Träume noch nicht aufgegeben und arbeiten bis zur letzten Minute im Training gezielt an der weiteren Verbesserung.



Wegen Bundeskader-Lehrgang verhindert: David Mühle bei der Vorbereitung auf die WM.